

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	7
<b>Einleitung</b>	<b>23</b>
A. Hintergrund und Ziel der Untersuchung	23
B. Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes	28
I. Konzernspezifische Sanktionsdurchgriffe	28
II. Gesellschaftsrechtliche Perspektive	30
C. Gang der Untersuchung	31
<b>Kapitel 1 – Grundlagen des Konzernrechts</b>	<b>33</b>
§ 1 – Merkmale und Entwicklung	33
A. Begriff „Konzernrecht“	33
B. Entwicklung und Regelungszweck – Schutzrecht oder Organisationsrecht?	33
C. Wirtschaftliche Einheit und rechtliche Vielheit im Konzern	35
D. Vorteile der Konzernbildung	37
§ 2 – Grundsätze der Haftung und Verantwortung im Konzern	38
A. Trennungsprinzip und Haftungsbeschränkung	38
I. Das Trennungsprinzip im Kapitalgesellschaftsrecht	39
1. Trennung zwischen Gesellschaft und Gesellschaftern	39
2. Trennungsprinzip und Haftungsbeschränkung	39
a) Dogmatische Einordnung	40
b) Stellungnahme und weitere Verwendung des Begriffs	41
II. Das konzernrechtliche Trennungsprinzip	41
B. Wirkungen des konzernrechtlichen Trennungsprinzips	43
I. Keine Zurechnung zwischen Konzerngesellschaften	43
II. Keine Konzernleitungsmacht und Konzernleitungspflicht	44
	11

III. Das ordnungswidrigkeitenrechtliche Rechtsträgerprinzip	44
C. Funktion des Trennungsprinzips im Konzernrecht	45
I. Ökonomische Analyse des Trennungsprinzips	46
1. Volkswirtschaftlich effiziente Förderung von Investitionstätigkeit	46
2. Kontrollkostenvorteil	49
3. Informationskostenvorteil und Kapitalmärkte	50
4. Ökonomischer Nachteil	51
II. Rechtsethische Funktion	53
III. Rechtspolitische Funktion	54
IV. Rechtsstaatliche Gründe für das Trennungsprinzip	54
V. Fazit	55
D. Konzernspezifische Durchgriffe und sonstige Ausnahmen vom Trennungsprinzip	55
I. Haftungsdurchgriff	56
1. Vermögensvermischung, Unterkapitalisierung, existenzvernichtender Eingriff	58
2. Konzernspezifische Ausgleichs- und Schadensersatzpflichten	60
a) Vertragskonzern: Verlustübernahmepflicht gem. § 302 AktG	60
b) Faktischer Konzern: Schadensersatzpflicht gem. §§ 311, 317 AktG	61
c) Eingliederungskonzern: Haftung nach § 322 AktG	63
d) Haftung gegenüber der faktisch abhängigen GmbH	63
e) Fazit	64
3. Deliktsrechtlicher Haftungsdurchgriff	65
4. Umweltrechtliche Haftungsdurchgriffe	66
a) Konzernhaftung nach § 4 BBodSchG	66
b) Nachhaftungsgesetz	66
II. Zurechnungsdurchgriff	67
1. Wissenszurechnung	68
2. Verhaltenszurechnung	69
3. Konzernweite Zusammenrechnung von Tatbeständen	69

4. Fazit	70
III. Arbeitsrechtlicher Berechnungsdurchgriff	71
IV. Ordnungswidrigkeitenrechtlicher Durchgriff	71
1. Meinungsstand	72
2. Stellungnahme	75
3. Ergebnis	76
V. Fazit: Keine Konzernverantwortung	77
<b>Kapitel 2 – Konzernverantwortung im Wirtschaftssanktionenrecht</b>	79
§ 1 – Konzernspezifische Sanktionstatbestände	79
A. Konzernspezifische Sanktionstatbestände im EU- Wettbewerbsrecht	79
I. Die sanktionsrechtliche Verantwortlichkeit im Konzern	79
1. Die wirtschaftliche Einheit als Verbotsadressat i.S.d. Art. 101, 102 AEUV	79
2. Die wirtschaftliche Einheit als Sanktionsadressat des Art. 23 VO Nr. 1/2003	81
3. Die Sanktionierung der Muttergesellschaft	82
a) Vermutung bestimmender Einflussnahme	83
b) Widerlegung der Vermutung	84
aa) Anforderungen nach Praxis von Kommission und Rechtsprechung	84
bb) Widerlegung durch Compliance- Maßnahmen	85
cc) Widerlegung durch gesellschaftsrechtliche Maßnahmen	85
dd) Kritik	86
c) Bestimmender Einfluss bei Mehrheitsbeteiligung	87
d) Bestimmender Einfluss bei Minderheitsbeteiligung	87
e) Bestimmender Einfluss im Gemeinschaftsunternehmen	88
4. Die Sanktionierung der Tochtergesellschaft	89
a) Die Haftung aufgrund bestimmender Einflussnahme	90

b) Der Haftungsgrund nach der <i>Sumal-</i> Entscheidung des EuGH	91
c) Fazit	93
5. Die Sanktionierung von Schwestergesellschaften	94
6. Dogmatische Einordnung des Konzepts der wirtschaftlichen Einheit	95
a) Begründungsansatz des EuGH	96
b) Einordnung des Konzepts der wirtschaftlichen Einheit	98
II. Die Höhe von Bußgeldern gegen konzernverbundene Gesellschaften	101
1. Die Bestimmung der Bußgeldhöhe	101
2. Bußgeldminderung durch Compliance?	103
III. Zweck der Konzernverantwortung im EU- Wettbewerbsrecht	104
1. Steigerung der Abschreckungswirkung für einen effektiven Wettbewerbsschutz	105
a) Erweiterung des Adressatenkreises	105
b) Abschreckende Bußgeldhöhe	106
2. Vollstreckungssicherheit	107
3. Förderung des Haushalts der EU	108
4. Zweck der Ausweitung der Haftung auf die Tochtergesellschaft	108
IV. Kritik an der Konzernhaftung	110
1. Gesamtschuldnerische Haftung	110
2. Rechtsunsicherheit	111
3. Verstoß gegen das Schuldprinzip	111
4. Verstoß gegen die Unschuldsvermutung	114
5. Verstoß gegen das Gesetzlichkeitsprinzip	115
6. Eigenes Fazit	116
B. Konzernspezifische Sanktionstatbestände im deutschen Kartellbußgeldrecht	118
I. Die Entwicklung konzernspezifischer Bußgeldvorschriften im GWB	119
1. Die Angleichung an Unionsrecht in der 6. und 7. GWB-Novelle	119
2. Die Änderungen im Zuge der Preismisbrauchsnovelle 2007	120

3. 8. GWB-Novelle	121
4. 9. GWB-Novelle	121
5. 10. GWB-Novelle (GWB-Digitalisierungsgesetz)	122
II. Die sanktionsrechtliche Verantwortlichkeit im Konzern	122
1. Konzerne als Sanktionsadressaten gem. § 81a Abs. 1 GWB	122
a) Bildung eines Unternehmens	123
b) Bestimmender Einfluss	124
c) Einschränkung der Akzo-Vermutung	125
2. Gesamtschuldnerische Haftung der Konzerngesellschaften	125
3. Bemessung der Geldbußen gegen Konzernunternehmen	127
a) Unternehmensbegriff des § 81c Abs. 5 GWB und Reichweite der Umsatzzurechnung	127
b) § 81c Abs. 5 als Bußgeldobergrenze	129
c) Bußgeldzumessung	130
d) Berücksichtigung von Compliance-Maßnahmen	131
4. Ausfallhaftung, § 81e GWB	133
III. Zweck der Konzernverantwortung im GWB	134
1. Effektive Sanktionsbefugnisse zur Angleichung an EU-Wettbewerbsrecht	134
2. Steigerung der Abschreckungswirkung durch Ausweitung des Adressatenkreises	135
3. Verhinderung eines Regelungsgefälles im ECN	136
4. Gleichlauf zwischen Bußgeldadressat und Bußgeldberechnung	137
5. Schließung von Ahndungs- und Gerechtigkeitslücken	138
IV. Verfassungsrechtliche Kritik an der Konzernverantwortung	139
1. Verstoß gegen den Schuldgrundsatz	139
2. Verstoß gegen den in dubio pro reo-Grundsatz	140
3. Verstoß gegen das Bestimmtheitsgebot des Art. 103 Abs. 2 GG	140

V. Ausstrahlung auf das Kartellzivilrecht:	
Konzernhaftung nach § 33a GWB	141
1. Richtlinienkonforme Auslegung des Unternehmensbegriffs in § 33a GWB	142
2. Vorgaben des Art. 101 AEUV für den Unternehmensbegriff im Kartellschadensersatzrecht	143
a) <i>Skanska</i> -Entscheidung des EuGH	143
b) <i>Sumal</i> -Entscheidung des EuGH	144
c) Ergebnis	145
3. Auswirkung auf das deutsche Kartellschadensersatzrecht	146
C. Konzernspezifische Sanktionstatbestände im Finanzmarktrecht	147
I. Grundlagen	147
II. Hintergrund der Regelungen	149
III. Regelungsgehalt	151
1. Juristische Personen als Verbots- und Gebotsadressaten	151
2. Juristische Personen als Sanktionsadressaten	152
3. Konzernumsatzorientierte Bußgeldbemessung	153
a) Der Gesamtumsatz ausweislich des konsolidierten Konzernjahresabschlusses	153
b) Konsolidierungspflicht aufgrund beherrschenden Einflusses nach § 290 HGB	153
c) Die erfassten Konzernformen	154
d) Kappungs- oder Obergrenze?	155
e) Weitere Bußgeldbemessung	158
f) Bußgeldminderung durch Compliance?	161
IV. Regelungszweck	163
D. Konzernspezifische Sanktionstatbestände im Datenschutzrecht	165
I. Grundlagen	165
II. „Unternehmen“ als Sanktionsadressaten	165
1. Anwendbare Zurechnungskriterien	165
2. Unternehmensbegriff: Rechtsträgerprinzip oder wirtschaftliche Einheit?	167
a) Wortlaut und Systematik der Verordnung	168

b) Teleologische Auslegung	170
c) Historische Auslegung	172
d) Ergebnis	173
3. Rechtsfolge: Sanktionsverantwortung im Konzern	174
III. Bußgeldbemessung	176
IV. Ergebnis	177
§ 2 – Bedeutung der Sanktionstatbestände für das Trennungsprinzip	177
A. Durchbrechung des Trennungsprinzips?	177
I. Vorrang des Unionsrechts?	177
II. Geltung des Trennungsprinzips im Sanktionenrecht	179
III. Begriff des „Sanktionsdurchgriffs“	180
IV. Echter Sanktionsdurchgriff durch das Konzept der wirtschaftlichen Einheit	182
1. Unmittelbare Sanktionsverantwortlichkeit im Außenverhältnis	183
2. Anknüpfung der Sanktionsverantwortlichkeit an das Konzernverhältnis	183
V. Durchgriff mittels konzernumsatzbezogener Bußgeldhöhe	186
1. Kein echter Sanktionsdurchgriff	186
2. Zurechnungsdurchgriff	186
3. Sanktionsbemessungsdurchgriff	187
a) Vertragskonzern	188
b) Faktischer Konzern	190
4. Existenzgefährdende Bußgeldhöhen durch Sanktionsbemessungsdurchgriffe?	193
a) Vertragskonzern	194
b) Faktischer Konzern	195
c) Ergebnis	196
B. Die betroffenen Konzernformen	196
I. Vom echten Sanktionsdurchgriff bedrohte Konzernformen	196
1. Konzern i.e.S. gem. § 18 Abs. 1 S. 1 AktG	196
2. Vertragskonzern	198
3. Eingliederungskonzern	199
4. Faktischer Konzern	199

5. Gleichordnungskonzern	199
6. Dezentrale Konzerne	200
7. Fazit	202
II. Vom Sanktionsbemessungsdurchgriff bedrohte Konzernformen	203
C. Legitimation der Konzernverantwortung im Sanktionenrecht	203
I. Legitimation des Sanktionsdurchgriffs zulasten der Muttergesellschaft	203
1. Vorteile des Sanktionsdurchgriffs	204
2. Ökonomische Nachteile des Sanktionsdurchgriffs	205
3. Abwägung	206
II. Legitimation des Sanktionsdurchgriffs zulasten einer Tochtergesellschaft	208
III. Legitimation des Sanktionsbemessungsdurchgriffs	210
D. Ergebnis	211
<b>Kapitel 3 – Sanktionsverantwortung und Compliance im Konzern</b>	213
§ 1 – Konzernweite Aufsichtspflichten im Außenverhältnis	213
A. Grundsatz	213
B. Entstehung besonderer sanktionsrechtlicher Aufsichtspflichten	214
§ 2 – Konzerndimensionale Compliance-Pflichten im Innenverhältnis	215
A. Begriff der Compliance	216
B. Konzernweite Leitungspflichten	216
C. Konzernweite Compliance-Pflichten der Muttergeschäftsleitung	218
I. Herleitung der Compliance-Pflichten	218
1. Legalitäts-, Legalitätskontrollpflicht in der unverbundenen Gesellschaft	218
2. Konzernweite Compliance im Eigeninteresse der Obergesellschaft	220
3. Von der Schadensabwendungspflicht unabhängige Compliance-Pflicht	222

4. Regelungsgehalt des Deutschen Corporate Governance Kodex 2019	223
II. Umfang und Mindestinhalt konzernweiter Compliance-Pflichten	224
1. In der Einzelgesellschaft	224
a) Mindestinhalt pflichtgemäßer Compliance-Organisation	227
b) Einrichtung eines Compliance-Management-Systems	228
c) Compliance-Risikoanalyse	230
2. Im Konzern	230
a) Konzernweite Compliance-Risikoanalyse	232
b) Keine weiteren Mindestanforderungen	233
III. Ermessensspielraum bei Gestaltung der Compliance-Organisation	234
1. In der Einzelgesellschaft	234
a) Anwendbarkeit der Business Judgement Rule	235
b) Keine Anwendbarkeit der Business Judgement Rule	236
c) Position der Gerichte	239
d) Stellungnahme	240
aa) Unterscheidung zwischen proaktiven und reaktiven Compliance-Maßnahmen	241
bb) Ermessen hinsichtlich proaktiver Compliance-Pflichten	242
cc) Ermessen hinsichtlich reaktiver Compliance-Pflichten	243
dd) Ermessensspielraum bei gesetzlich determinierten Aufsichtspflichten	245
ee) Ergebnis	247
2. Im Konzern	248
D. Pflichten der Geschäftsleitung der abhängigen Gesellschaft	250
E. Zusammenfassung zu den Compliance-Pflichten im Konzern	251
§ 3 – Auswirkungen der konzernweiten Sanktionsverantwortung auf die Compliance-Pflicht	252
A. Begriff „Criminal Compliance“	253

B. Konzernweite Criminal Compliance-Pflicht im Kartell- und Datenschutzrecht	253
I. Herleitung	254
II. Betroffene Konzernformen	256
III. Umfang und Mindestinhalt	257
1. Zentrale Compliance-Organisation	258
2. Compliance-Risikoanalyse	260
3. Reaktive Compliance-Pflichten	261
IV. Criminal Compliance-Pflicht der Tochtergeschäftsleitung	261
V. Zusammenfassung	262
C. Konzernweite Criminal Compliance bei Gefahr eines Sanktionsbemessungsdurchgriffs	263
I. Herleitung einer konzernweiten Criminal Compliance-Pflicht	263
II. Unterschied zum Sanktionsdurchgriff	265
III. Umfang und Inhalt der konzernweiten Criminal Compliance-Pflicht	266
IV. Sanktionsmindernde Wirkung effektiver Compliance	266
V. Ergebnis	267
§ 4 – Durchsetzung und Grenzen konzernweiter Compliance	268
A. Möglichkeiten und Grenzen der Informationsbeschaffung im Konzern	268
I. Besondere Informationsansprüche gem. § 294 Abs. 3 HGB, § 131 AktG	268
II. Ungeschriebener Informationsanspruch im Vertrags-, Eingliederungskonzern	270
III. Informationsbeschaffung im faktischen Aktienkonzern	272
1. Kein umfassender Informationsanspruch	272
2. Faktische Informationsmöglichkeiten	273
3. Die Grenze freiwilliger Informationsweitergabe im faktischen Konzern	274
IV. Informationsanspruch im GmbH-Konzern	278
V. Ergebnis	279

B. Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung konzernweiter Compliance	280
I. Im Vertrags- und Eingliederungskonzern	280
II. Im faktischen Konzern	281
III. Im GmbH-Konzern	284
IV. Ergebnis	285
C. Kollision der konzernrechtlichen Einwirkungsgrenzen mit der Pflicht zu konzernweiter Criminal Compliance	286
I. Kollision im Bereich der Kartell- und Datenschutz-Compliance-Pflicht	287
II. Keine Kollision im übrigen Bereich der Criminal Compliance	288
D. Modifikation der gesellschaftsrechtlichen Grenzen im Bereich der Kartell-Compliance	288
I. Modifikation nach den Grundsätzen der Normkollision	289
II. Modifikation durch Ausstrahlungswirkung der öffentlichen Interessen des Kartellrechts	291
1. Kooperationspflicht auf Grundlage der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht	292
a) Lösungsansatz und Kritik aus der aufsichtsrechtlichen Diskussion	292
b) Übertragung auf das Verhältnis zwischen Kartell- und Gesellschaftsrecht	294
c) Ergebnis	296
2. Ausstrahlungswirkung der öffentlichen Interessen des Kartellsanktionenrechts	297
a) Ausstrahlungswirkung des Finanz- und Versicherungsaufsichtsrechts	297
b) Ausstrahlungswirkung des Kartellrechts	300
aa) Keine kartellrechtliche Organisationsverantwortung	301
bb) Keine Herleitung einer Kooperationspflicht aus §§ 76 Abs. 1, 93 Abs. 1 AktG	305
cc) Keine Annexkompetenz zur Compliance-Pflicht gem. §§ 76 Abs. 1, 93 Abs. 1 AktG	307

dd) Keine Modifikation des § 311 AktG	307
c) Ergebnis	309
III. Reine Ergebnisverantwortung	310
IV. Gestalterische Lösung durch Relationship Agreements	312
V. Ergebnis	313
E. Modifikation der gesellschaftsrechtlichen Grenzen de lege ferenda	313
§ 5 – Fazit zu den konzernorganisationsrechtlichen Folgen der Entwicklung	314
A. Trend zur zentralen Criminal Compliance im Konzern	314
B. Erfassung dezentraler Konzernstrukturen?	315
C. Auswirkungen auf die konzernrechtlichen Organisationsformen	316
I. Auswirkungen auf den zentral organisierten Vertragskonzern	316
II. Auswirkungen auf den dezentral geleiteten faktischen Konzern	316
III. Gefährdung faktischer Konzernformen?	317
IV. Begründung einer Konzernleitungspflicht?	318
V. Rechtstatsächliche Entwicklung	320
<b>Kapitel 4 – Zusammenfassung der Ergebnisse</b>	323
A. Das konzernrechtliche Trennungsprinzip	323
B. Sanktionsverantwortung	324
C. Sanktionsverantwortung und Compliance-Pflichten im Konzern	328
D. Durchsetzung und Grenzen gesellschaftsübergreifender Compliance-Pflichten	331
E. Konzernorganisationsrechtliche Folgen und Bewertung der Entwicklung	332
Literaturverzeichnis	335